

# 50 Jahre FDP Kirchlindach- Herrenschwanden

Die FDP Kirchlindach-Herrenschwanden  
ist am 2. Juli 2014 fünfzig geworden.  
Wir bleiben unseren Prinzipien treu.

Brücken bauen: Von hier nach dort.  
Von hüben nach drüben. Von links nach rechts.  
Für ein blühendes Kirchlindach

Rückblick – Analyse – Blick voraus

Verfasser: Urs Bader

# 50 Jahre FDP Kirchlindach- Herrenschwanden

**Samstag, 25. Oktober 2014, 17.00 Uhr,  
im Pfrundhaus Kirchlindach**

**Zu unserer Feier sind eingeladen: alle Mitglieder und Sympathisanten der FDP Kirchlindach-Herrenschwanden, die Vertreter der FDP-Kantonalpartei und der FDP-Sektionen der Nachbargemeinden, der Gemeinderat von Kirchlindach, die Vertreter der Ortsparteien, Freunde der FDP Kirchlindach sowie die Partnerinnen und Partner der geladenen Gäste.**

## Programm

17.00	Eröffnung, Begrüssung	Peter Rub
	FDP aus kantonaler Sicht	Pierre-Yves Grivel
	Warum bin ich beim Jungfreisinn	Thomas Berger
	Kurze Vorstellung der Gemeinderatskandidaten	Peter Rub
17.35	Apéro, Small Talk	
18.35	FDP im Rückspiegel	Hans Rohrer / Urs Bader
18.50	Entrée satirique	Martin Sumi
19.30	Geburtstags-Essen	
	Ausklang ohne Zeitangabe	

# Werte Freunde der FDP

## Kirchlindach-Herrenschwanden

Zum Anlass eines Jubiläums schreibt man eine Chronik – das ist Tradition. Diese Tradition wird mit dieser Broschüre gebrochen. An Stelle einer Aufzählung aller guten Taten aus der 50-jährigen Geschichte wollte ich die gegenwärtige Situation analysieren, mit einem Blick in den Rückspiegel und ein paar Gedanken zur vor uns liegenden Zeit. Die Entwicklung der FDP Kirchlindach steht in einem engen Verhältnis zum politischen Umfeld. Deshalb wird auch die Entwicklung der Gemeinde beleuchtet.

Die Broschüre ist keine wissenschaftliche Arbeit. Die Informationen stammen aus den gesammelten Dokumenten früherer Parteipräsidenten und aus Dokumenten zur aktuellen Ortsplanungsrevision. Die Gemeindeverwaltung hat mir ebenfalls Daten geliefert, und Hans Rohrer, das politische Urgestein der FDP Kirchlindach, konnte Informationen aus seinem Langzeitgedächtnis abrufen.

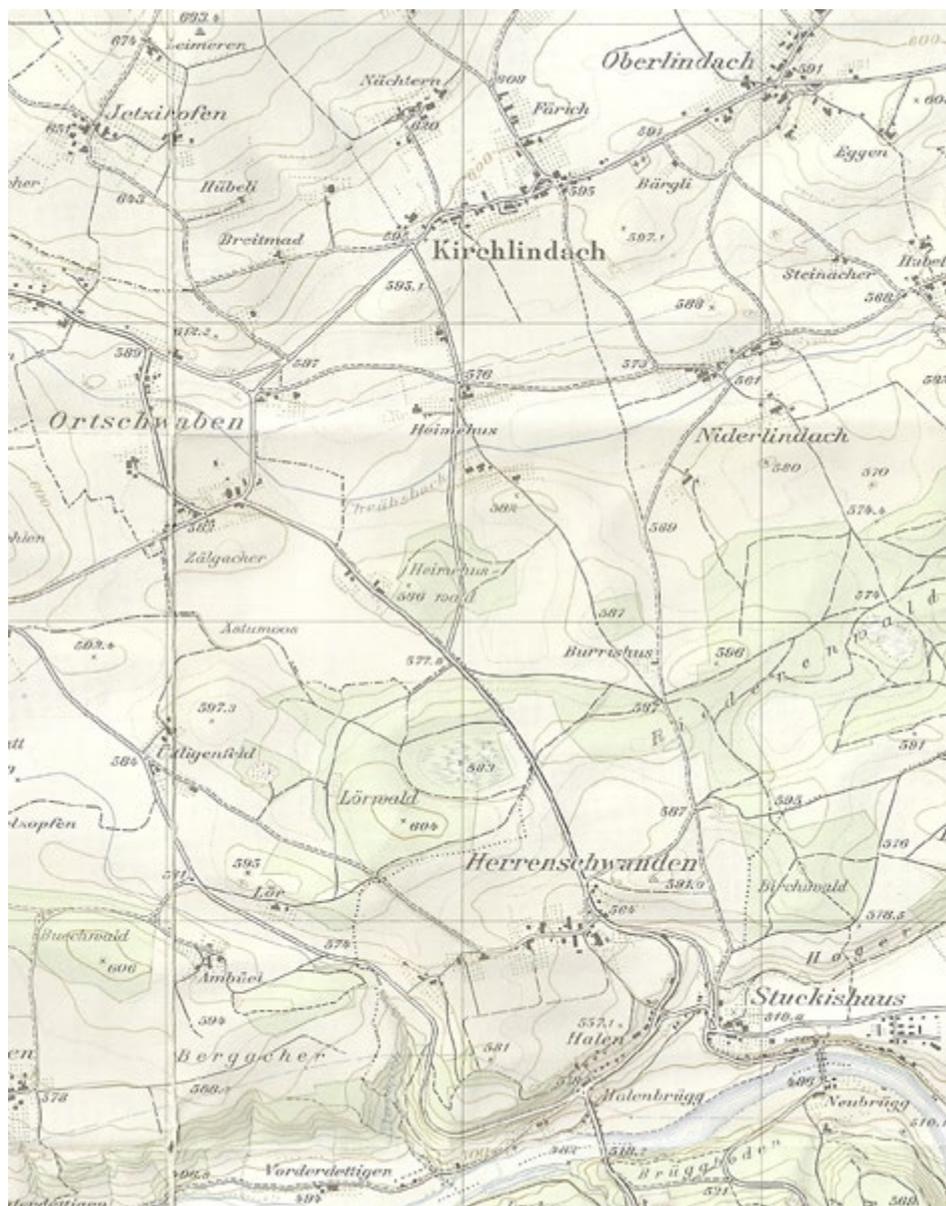
rubmedia hat aus meinem ungehobelten Entwurf eine grafisch ansprechende Broschüre gestaltet. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Das politische Umfeld – bestehend aus Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt – verändert sich laufend. Die FDP wie auch die anderen Parteien stehen vor der Herausforderung, sich dieser Veränderung anzupassen. Ich wünsche der FDP Kirchlindach viel Kraft und Mut auf dem Weg der Veränderung.

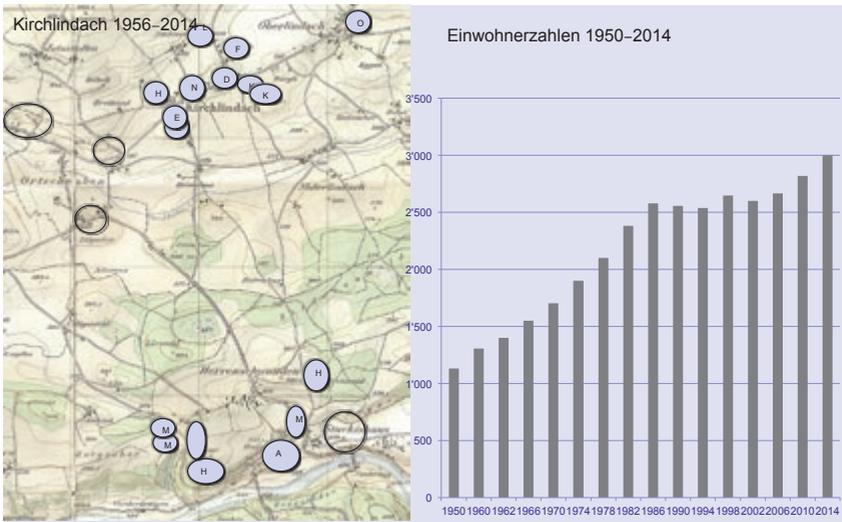


Urs Bader

# Kirchlindach im Jahre 1956



# Entwicklung der Einwohnerzahlen

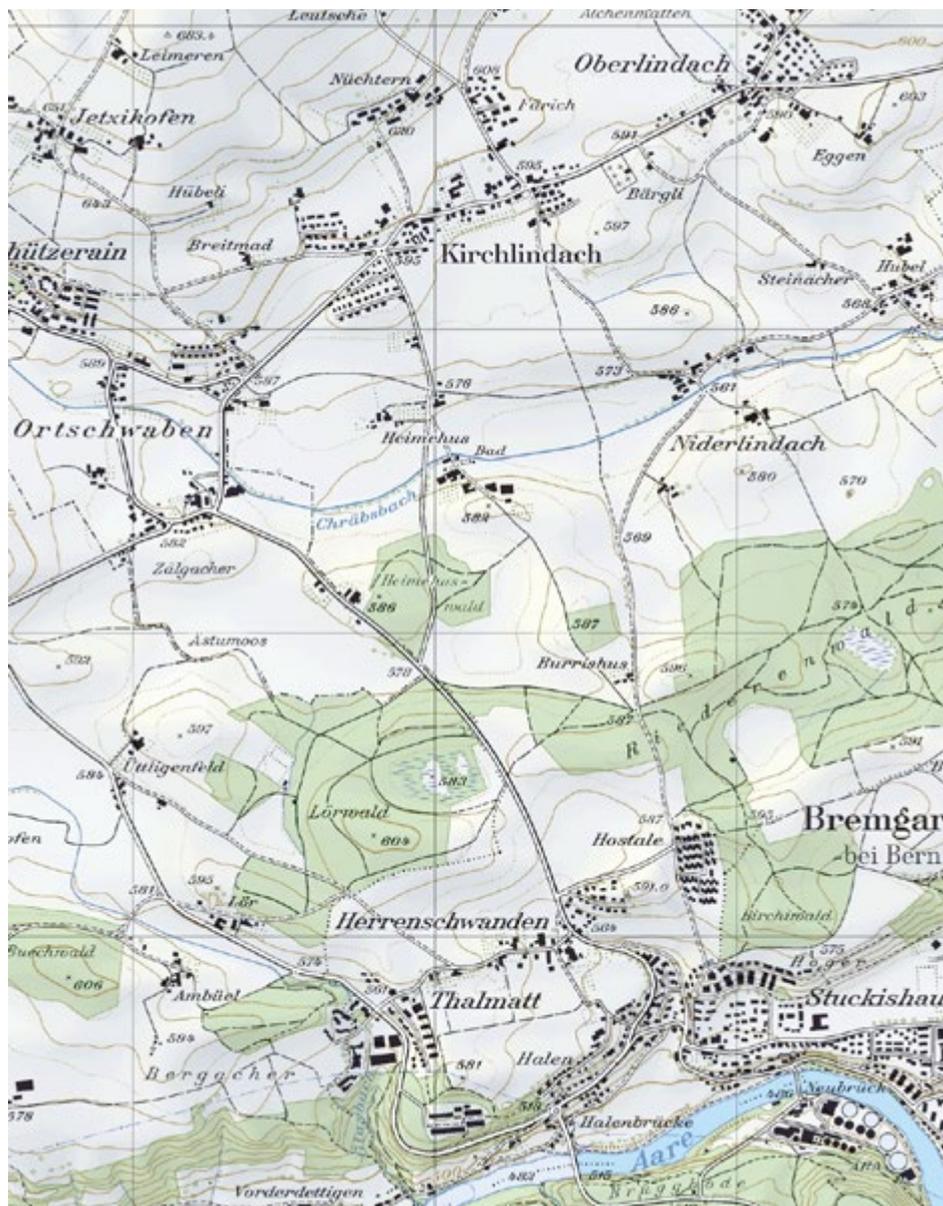


Die Bautätigkeit ab 1960 hat zu einer fast linearen Zunahme der Wohnbevölkerung bis ca. 1986 geführt.

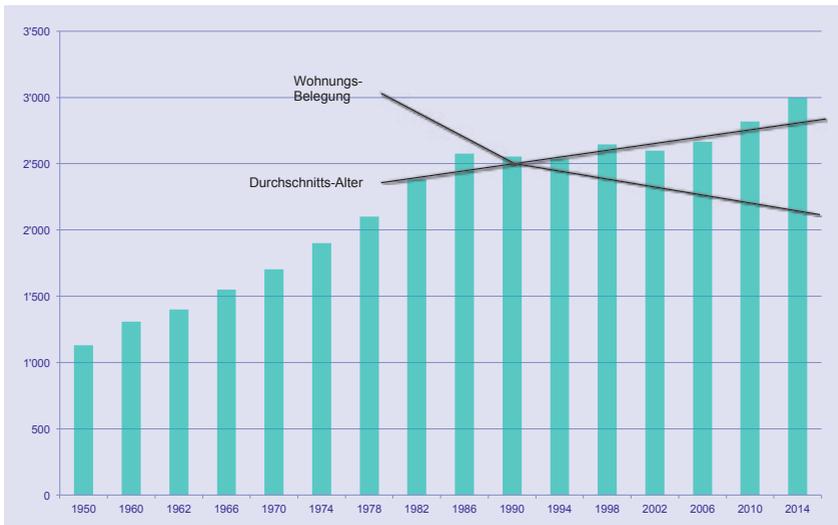
Herrenschwanden		Kirchlindach	
1960	Siedlung Halen		
1967–1972	Mettlenwaldweg I	ab 1972	Hofweg, Eigerweg
1972–1978	Siedlung Hostalen	ab 1978	Oberlindach
1971–1975	Thalmattweg, Terrassenhäuser	1980	Eichmatt
1981–1985	Mettlenwaldweg II	1980	Lindenrain
1983–1984	Möösli matt	1990	Färich
		1990–1992	Dorfzentrum
		1992–2000	Kirchweg
2008–2014	Aarematte West	2004–2010	Nüchternmatte
ab 2014	Thalmatt	in Planung	Lindachstrasse
in Planung	Aarematte Ost	in Planung	Leutschenstrasse

In den Jahren 1986 bis 2002 ist die Einwohnerzahl trotz Wohnbau-Tätigkeit nicht gewachsen, weil die in den 60er- und 70er-Jahren zugezogenen Familien kleiner geworden sind. Die Jungen sind weggezogen. Die Bautätigkeit hat gerade genügt, den Einwohner-Rückgang aufzuhalten. Erst die Bautätigkeit am Nüchternweg und in der Aarematte hat zu einem neuerlichen Zuwachs bei der Wohnbevölkerung geführt. Zu erwarten ist das zur Aarematte gehörende Baufeld südlich der Stuckishausstrasse sowie Einzonungen in der Thalmatt, beim Kindergarten Kirchlindach und an der Leutschenstrasse. Mit einer starken Zunahme der Bevölkerung ist nicht zu rechnen. Die hohen Boden- und Immobilienpreise lassen auch nicht auf eine grosse Kinder-schar hoffen.

# Kirchlindach im Jahre 2006



# Entwicklung Trends



**Wohnbevölkerung/Wohnungsbelegung/Durchschnittsalter**

Die in den 60er- und 70er-Jahren erstellten Wohneinheiten mit damals 3–4 Personen sind heute noch mit 2 Personen belegt. Die hervorragende Lage macht einen Wohnungswechsel der älteren Generation unattraktiv. Zudem finden diese Wohneinheiten wegen der hohen Liegenschaftspreise und dem Renovationsbedarf keine Käufer bei Familien mit Kindern.

Die ältere Generation macht in der Politik nicht mehr aktiv mit. Sie hat zu «ihrer» Zeit ihren Beitrag zum Gemeinwohl geleistet.

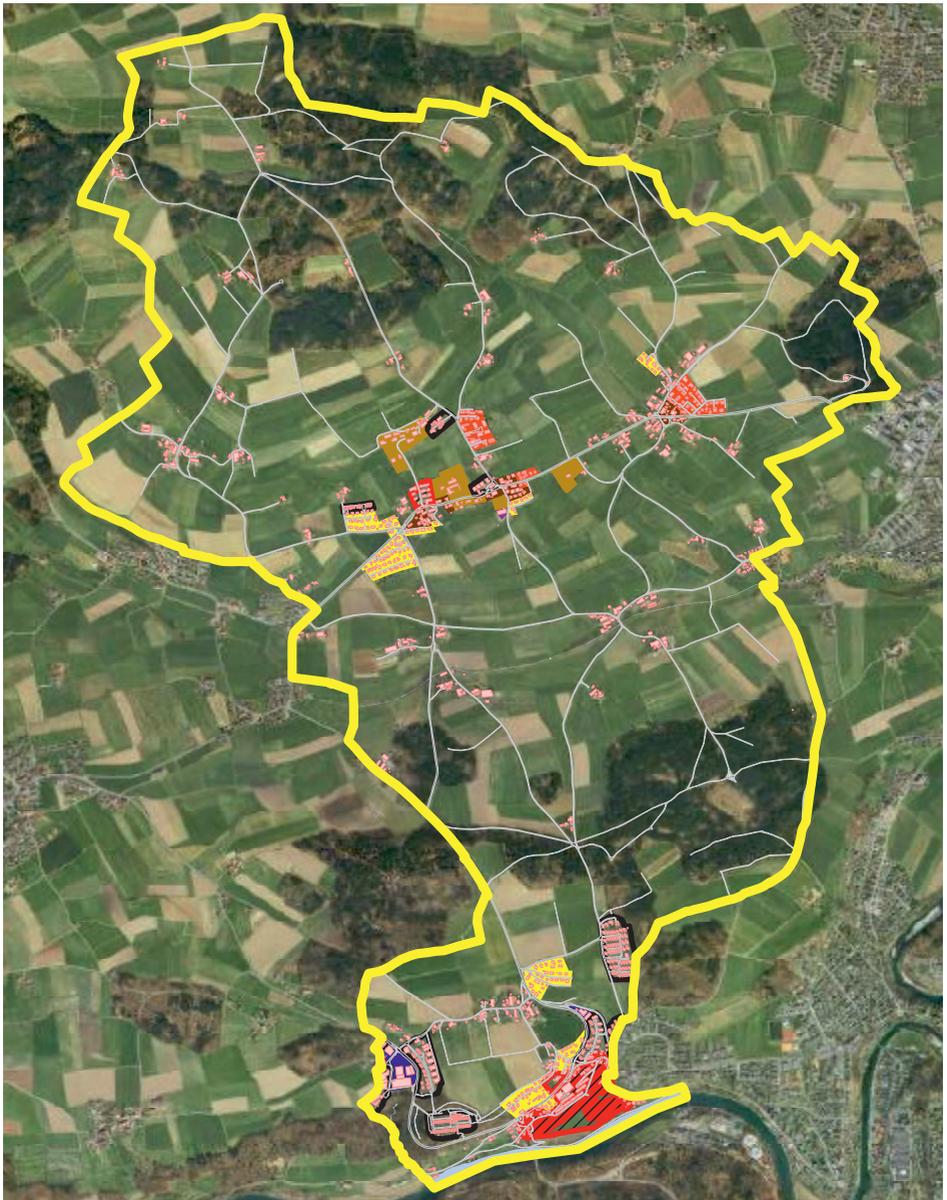
Die jüngere Generation setzt Prioritäten auf Beruf, Familie, Freizeit/Vergnügen. Ein Engagement in der Politik kommt später, wenn überhaupt.

Manche Leute in «heiklen» Positionen halten Distanz zur Politik, aus Rücksicht auf die berufliche Karriere.

Fazit: Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Kirchlintach steigt als Folge des Wegzugs der Jungen und des fehlenden Zuzugs jüngerer Leute. Der Anteil der Kinder im Verhältnis zur gesamten Einwohnerschaft ist stark gesunken.

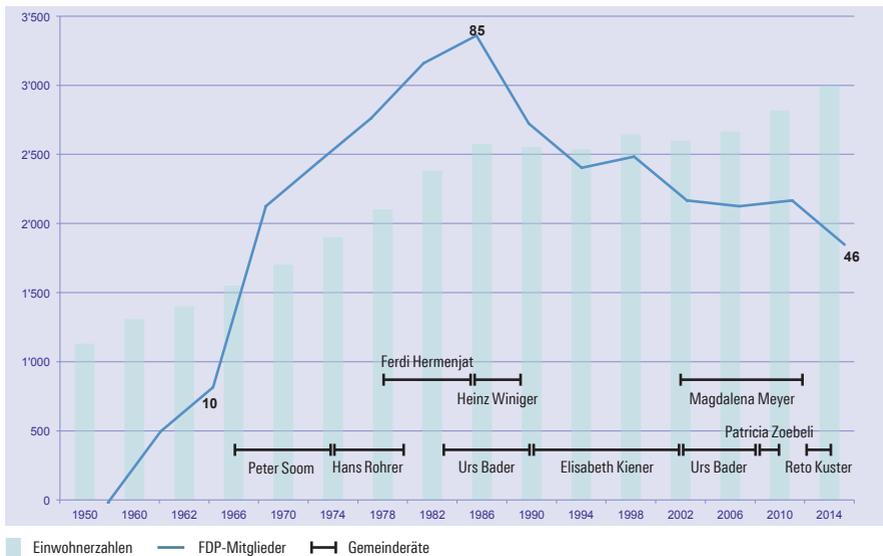
Daran wird sich auch in Zukunft nicht viel ändern. Für die Planung und Bereitstellung der Infrastruktur, aber auch für die Erfüllung der Aufgaben durch unsere Milizbehörden, sind diese Faktoren zu berücksichtigen.

# Kirchlindach im Jahre 2012



Quelle: WEB-GIS Abfragestation der Gemeinde Kirchlindach 2012

# Die Entwicklung der FDP Kirchlindach



Die FDP Kirchlindach wurde 1964 durch Bewohner der neu erstellten Halensiedlung gegründet. Die Zuzüger aus dem städtischen Gebiet nahmen ihre Lebensgewohnheiten, ihre Politik und ihre Kultur mit in das ländliche Umfeld.

So entwickelte sich auch die Mitgliederzahl der FDP Kirchlindach linear mit der Bautätigkeit. Die Einführung des Frauenstimmrechts hatte ebenfalls einen markanten Anstieg der Mitgliederzahlen zur Folge.

Zu Beginn waren die FDP-Mitglieder sehr aktiv. Bereits zwei Jahre nach der Gründung wurde der erste FDP-Gemeinderat gewählt. Die starke Zunahme der FDP-Wähler führte 1976 bereits zu einem zweiten Gemeinderatssitz.

Ab 1986 verlor die FDP zahlreiche Mitglieder, wahrscheinlich als Folge der neu aufkommenden grünen Bewegung mit den Freien Lindachern

und als Folge der Taktik der FDP Schweiz bei der Nichtwahl von Christiane Brunner in den Bundesrat.

Bei den Wahlen 2002 errang die FDP Kirchlindach einen grossen Wahlerfolg, welcher sich 4 Jahre später im Jahre 2006 wiederholte. Die Querelen in der SVP Schweiz, die zur Spaltung und Gründung der BDP führten, hat viele «Wechselwähler» zur FDP geführt. Allerdings nicht für lange, denn 4 Jahre später, im 2010, trat auch in Kirchlindach die BDP erstmals zu den Wahlen an, was zu einem starken Abgang der Wechselwähler von 2006 führte.

Die Erosion in der schweizerischen FDP hat sich in Kirchlindach nicht so stark ausgewirkt. Zwar haben politische Beschlüsse auf eidgenössischer oder kantonaler Ebene auch zu Abgängen geführt, doch die gute Politik in Gemeindeangelegenheiten hat sich immer gelohnt.

# Best of ...

Die FDP hat seit ihrer Gründung stets aktiv das Geschehen in der Gemeinde Kirchlindach mitbestimmt und mitgeprägt.

1964	Gründung der FDP Kirchlindach durch «Halen»-Zuzüger
1966	FDP erringt 1. Gemeinderatssitz durch Peter Soom
1977	FDP erringt 2. Gemeinderatssitz durch Ferdi Hermenjat als Folge der stark steigenden Mitgliederzahlen. Auf und Ab in den Folgejahren
1985	«Gemeindebauten Herrenschwanden» wird abgesch(l)ossen. Auf eine eigene Sekundarschule wird damit verzichtet
1987	«Urnenwahlen» wird abgelehnt (und ein paar Jahre später eingeführt) Planung «Schule 90»
1989	Bildung: «Tagesschulen nicht fördern» (wird 20 Jahre später eingeführt)
1993	Bildung: Schulmodell 6/3 wird angenommen. Verbleib im Sekundarschulverband. Oberstufen werden in Uettligen zusammengelegt.
1994	FDP Kirchlindach feiert das 40-jährige Bestehen Erste Urnenwahlen in Kirchlindach
2002	Wahlerfolg: FDP erringt zwei GR-Sitze plus Gemeindepräsidium
2005	Zukunftskonferenz: Grosse Beteiligung der Gemeindebevölkerung bei der Bestimmung der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde
2006	FDP setzt die Strukturreform von 7 auf 5 Gemeinderats-Ressorts durch
2010	«Gmeindwäg» mit starker Beteiligung und Unterstützung durch FDP-Mitglieder
2011	Ortsplanung: FDP engagiert sich für die vorgelegte Ortsplanung und beantragt die Umzonung der Heubüni in eine Kultur- und Freizeitzone
2013– 2014	Schulhausbauten Herrenschwanden: FDP kritisiert das Projekt des Gemeinderates und beantragt eine Überarbeitung und Beschleunigung
2014	Werkhof: FDP kritisiert das Projekt des Gemeinderates und beantragt Überarbeitung mit Neuausschreibung

Die FDP hat sich stets für Anliegen von Kultur, Landschaftsschutz, Raum- und Ortsentwicklung, Ortsbild und Gesellschaft stark gemacht, z.B.

- Der Abbruch des alten Schulhauses Herrenschwanden wurde verhindert.
- Überrasene Strassenbauprojekte in Herrenschwanden wurden bekämpft.
- Die privaten Kindergärten wurden in öffentliche umgewandelt.
- Die Asphaltierung landwirtschaftlicher Wege und Strassen wurde verhindert.
- Das Zimmermannshaus in Kirchlindach blieb erhalten und wurde renoviert.
- Die Bauzone «Lindenrain» wurde an den Hang zurückversetzt, um Kulturland zu schonen.
- Das Trottoir an der Heimenhausstrasse wurde ermöglicht.
- Die Postautoverbindung Kirchlindach–Uettligen wurde postuliert.
- Die Wegnetzplanung und der Landschaftsschutz wurden postuliert.

Im Rückspiegel betrachtet, kann man gewisse Entscheide in Frage stellen, z.B. wären die Gemeindebauten Herrenschwanden 1985 gemäss Projektwettbewerb realisiert worden, so hätten wir heute eine adäquate Infrastruktur für Schule, Sport und Kultur

Die FDP hat stets für einen haushälterischen Umgang mit den Steuergeldern gesorgt. Sie ist aber auch **stets** für Veränderungen und fortschrittliche Lösungen eingetreten.

**2x stets, rosarostes stets mit immer ersetzen?**



## Impressionen und Erinnerungen

an das Projekt «gmeindwäg kirchlindach»  
vom 13. Mai bis 19. September 2010



# Chronologische Tabelle der in den Archiven gefundenen Daten der Gemeinde Kirchlindach-Herrenschwanden

Jahr	Einwohner	Wachstum	Bautätigkeit		Steuer-Anlage	Gemeinde-Präsidenten	FDP-Mitglieder	Wähler-Anteil	FDP-Gemeinderat
1960	1'307	177	Halen		2.80				
1961					2.80				
1962					2.80				
1963					2.80				
1964					2.80		10		
1965					2.80		21		
1966					2.80				Soom Peter
1967			Mettlenwald I		2.80	Enkerli Fritz	34		Soom Peter
1968			Mettlenwald I		2.80	Enkerli Fritz			Soom Peter
1969			Mettlenwald I		2.60	Enkerli Fritz			Soom Peter
1970	1'704	397	Mettlenwald I		2.60	Enkerli Fritz	54		Soom Peter
1971			Thalmatt		2.60	Enkerli Fritz			Soom Peter
1972			Thalmatt	Hostalen	Hofweg	Enkerli Fritz			Soom Peter
1973			Thalmatt	Hostalen	Hofweg	Enkerli Fritz			Soom Peter
1974			Thalmatt	Hostalen	Hofweg	Enkerli Fritz			Soom Peter
1975			Thalmatt	Hostalen		Bolzli Hans		25.00%	Rohrer Hans
1976			Hostalen			Bolzli Hans			Rohrer Hans
1977			Hostalen			Bolzli Hans			Rohrer Hans
1978			Hostalen		Oberlindach	Bolzli Hans			Rohrer Hans
1979					Oberlindach	Bolzli Hans			Rohrer Hans
1980	2'273	569		Lindenrain	Eichmatt	Bolzli Hans	70		Rohrer Hans
1981	2'320	47	Mettlenwald II	Lindenrain	Eichmatt	Bolzli Hans	75		Rohrer Hans

1982	2'382	62	Mettlenwald II	Eichmatt	2.20	Bolzli Hans	80	Hermenjat Ferdi
1983	2'396	14	Mettlenwald II	Möoslimatt	2.20	Graber Karl	82	Hermenjat Ferdi
1984	2'418	22	Mettlenwald II	Möoslimatt	2.20	Graber Karl	85	Hermenjat Ferdi
1985	2'532	114	Mettlenwald II	Möoslimatt	2.10	Graber Karl	85	Hermenjat Ferdi
1986	2'576	44			2.10	Graber Karl	85	Wimiger Heinz
1987	2'603	27			2.10	Graber Karl	85	Wimiger Heinz
1988	2'634	31			2.00	Graber Karl	73	Wimiger Heinz
1989	2'612	-22			2.00	Graber Karl	70	Wimiger Heinz
1990	2'555	-57		Dorfzentrum	2.00	Graber Karl	69	Wimiger Heinz
1991	2'534	-21		Dorfzentrum	2.10	Guggisberg Ruedi	70	Kiener Elisabeth
1992	2'535	1		Dorfzentrum	2.20	Guggisberg Ruedi	70	Kiener Elisabeth
1993	2'538	3		Kirchweg I	2.30	Guggisberg Ruedi	62	Kiener Elisabeth
1994	2'536	-2		Kirchweg I	2.30	Guggisberg Ruedi	61	Kiener Elisabeth
1995	2'611	75	Breitmad		2.30	Guggisberg Ruedi	63	Kiener Elisabeth
1996	2'620	9	Breitmad		2.20	Guggisberg Ruedi	56	Kiener Elisabeth
1997	2'624	4	Breitmad	Kirchweg II	2.20	Guggisberg Ruedi	66	Kiener Elisabeth
1998	2'645	21		Kirchweg II	2.20	Guggisberg Ruedi	63	Kiener Elisabeth
1999	2'698	53		Kirchweg II	2.00	Rubin Hans	65	Kiener Elisabeth
2000	2'676	-22		Kirchweg II	1.90	Rubin Hans	65	Kiener Elisabeth
2001	2'656	-20			2.00	Rubin Hans	60	Kiener Elisabeth
2002	2'598	-58			1.40	Rubin Hans	55	Kiener Elisabeth
2003	2'595	-3		Oberlindach	1.40	<b>Bader Urs</b>	52	Meyer Magdalena
2004	2'592	-3		Nüchternweg	1.40	<b>Bader Urs</b>	52	Meyer Magdalena
2005	2'604	12		Nüchternweg	1.40	<b>Bader Urs</b>	54	Meyer Magdalena
2006	2'665	61		Nüchternweg	1.40	<b>Bader Urs</b>	54	Meyer Magdalena
2007	2'711	46		Nüchternweg	1.40	<b>Bader Urs</b>	53	Meyer Magdalena
2008	2'753	42	Aarematte	Nüchternweg	1.30	<b>Bader Urs</b>	55	Meyer Magdalena
2009	2'811	58	Aarematte	Nüchternweg	1.30	<b>Meyer Magdalena</b>	55	Meyer Magdalena
2010	2'819	8	Aarematte	Nüchternweg	1.30	<b>Meyer Magdalena</b>	55	Meyer Magdalena
2011	2'808	-11	Aarematte	Nüchternweg	1.30	<b>Meyer Magdalena</b>	52	Meyer Magdalena
2012	2'795	-13	Aarematte	Nüchternweg	1.33	<b>Meyer/Walther</b>	48	Meyer/Kuster
2013	2'862	67	Aarematte	Nüchternweg	1.45	Walther Werner	46	Kuster Reto
2014	3'000	138	Aarematte	Nüchternweg	1.45	Walther Werner	46	Kuster Reto

# Versuch einer Analyse

**Der Mitgliederschwund** der FDP hat mehrere Ursachen:

- Ungünstige Altersdurchmischung in der Bevölkerung.
- Abnehmendes Interesse an politischer Arbeit.
- Vielfalt der Parteien.

## **Änderungen im gesellschaftlichen Umfeld**

haben Einfluss auf die Politik.

- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verlangt Tagesstrukturen.
- Fehlende Familienstrukturen müssen durch Schulsozialarbeit ersetzt werden.
- Freizeitvergnügen ist IN, Arbeit für die Gemeinschaft ist OUT.
- Berufliche Karriere, Arbeitsweg (Pendeln) lassen keine Zeit mehr für Politik.
- Soziale Netzwerke übernehmen die Betreuung anstelle von Familie und Nachbarn.
- Wohlstand: es geht uns gut! «Es braucht uns nicht in der Politik.»

**Politik der Mitte** hat schweren Stand zwischen den Polen.

- Die ideologischen Ziele der Pol-Parteien sind leicht zu vermitteln (Klassenkampf). Fette Schlagzeilen genügen.
- Gute, vernünftige Lösungen verlangen ein Abwägen vieler Einflussfaktoren; das ist

oft schwierig, erfordert Weitsicht und bedarf der Erklärung.

- Manchmal hat es die politische Mitte mit den Linken, manchmal mit den Rechten. Für manche Leute ist dies Wischiwaschi.
- Die politische Mitte ist stark zersplittert und findet selten einen gemeinsamen Nenner.

## **Strukturelle Probleme**

- Herrenschwanden ist städtisch/urban, hat kein Interesse am Dorfgeschehen.
- Wandel im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld: die berufliche Karriere, die Gleichstellung von Mann und Frau lassen kaum Zeit für politische Arbeit.
- Gemeindestrukturen: 360 Gemeinden haben einen entsprechenden Bedarf an Behördenmitgliedern. Entsprechend hoch ist auch der Bedarf an aktiven Mitgliedern in den politischen Parteien.
- Kleinere Gemeinden sind mit komplexeren Aufgaben oft überfordert. Auch Kirchlindach.

## **Parteien und Politik**

- Braucht Kirchlindach 5 Parteien?
- Haben Ortsparteien die personellen Ressourcen, um komplexe Aufgaben zu meistern?

**Politik ist die Summe der Tätigkeiten, welche die Gesellschaft der «totalen Glückseligkeit» näher bringen. (Aristoteles)**

# Blick voraus

(Wie sieht unsere «Welt» in 25 Jahren aus?)



Idee für eine Verwaltungsorganisation «Friesenberg-Süd»

## Polit-Landschaft reformieren

- Gemeindeaufgaben können mit drei Parteien (links, rechts, Mitte) gut gelöst werden. Damit werden die Kräfte gebündelt, nicht zersplittert.
- Die Kommissionen könnten verkleinert werden (5 statt 7).
- Die Gemeinden müssten vermehrt Behördenmitglieder «berufen» können.
- Die Zusammenarbeit mit Nachbarsektionen in «nicht gemeindepolitischen Fragen» kann zu mehr Effizienz führen (z.B. «FDP Friesenberg-Süd»).

## Gesellschaftliche Attraktivität

- Trockene Polit-Anlässe sind nicht begeisterungsfähig. Sie müssen mehr als «Events» gestaltet werden, mit Promis, Stehlunch und zu günstigen Zeiten (Mittagszeit, Five-o-clock).

## Strukturelle Verbesserungen

- Freiwilligen-Arbeit hat ausgedient, also braucht es Pflicht! Alle Einwohner (auch Ausländer) leisten einen Beitrag in Form von Arbeit für die Gemeinschaft – oder
- Die Partei-Arbeit ist Dienst an der Gesellschaft und wird durch diese (mit-) finanziert
- Gemeinden zusammenlegen: Viele Gemeindeaufgaben werden heute schon gemeindeübergreifend gelöst. **Die übrigen könnten es auch.**
- Service public muss nicht identisch sein mit dem Gemeindehaus. Die Post macht's vor. Banken fahren mit einem «Bank-Mobil» durch die Landschaft.
- Wahl- und Verwaltungskreise wurden zusammengelegt und neu organisiert. Nun müssten die Schulkreise und Gemeindegrenzen neu gezogen werden.

Bei den übrigen wäre dies auch möglich.

Brücken bauen. Von hier nach dort.  
Von hüben nach drüben. Von links nach rechts.



Für ein blühendes  
Kirchlindach